

# Lettland

Wim van Meurs

Weder in der Innen- noch in der Europapolitik war das vergangene Jahr für Lettland von großen Entscheidungen oder Konflikten geprägt. Die zentrumrechte Vierparteienkoalition regiert mit einem neuen Premier weiter. Im europapolitischen Alltag ist Lettland voll involviert im intergouvernementalen Verhandlungsprozess in den Bereichen Wirtschaft und Energie. Trotz der andauernden makroökonomischen Erfolgsgeschichte des Landes wächst auch die Notwendigkeit, die übermäßige Inflation und die sich verschärfenden sozialen Disparitäten einzuhegen.

## Innenpolitik

Zum Nachfolger der lettischen Präsidentin Vaira Ve-Freiberga wurde am 31. Mai 2007 der unbekannte, der regierenden Volkspartei nahe stehende Chirurg Valdis Zatlers gewählt.<sup>1</sup> Der neue Premier war dagegen kein Unbekannter: Im Dezember 2007 wurde Ivars Godmanis, der erste Premier nach der Unabhängigkeit und Innenminister unter dem scheidenden Premier Aigars Kalvitis, wieder ins Amt gewählt. Kalvitis hatte die Konsequenzen gezogen, als sein Versuch, den Leiter der Korruptionsbekämpfung zu entlassen, am Widerstand aus der eigenen Regierung scheiterte. Nachdem Verhandlungen mit der Oppositionspartei Neue Āra gescheitert waren, kehrten weitgehend die gleichen Minister der Koalition aus Volkspartei, Grünen- und Bauernunion, Erste Partei/Lettlands Weg und Für Vaterland und Freiheit unter einem neuen Premier auf ihre Posten zurück.

Wenige Monate später, im Februar 2008, spaltete sich die Neue Āra durch den Parteaustritt der ehemaligen Außenministerin Sandar Kalniete und einiger anderer Parteigrößen. Die 2002 von Einars Reps mit einer Antikorruptionsagenda gegründete Neue Āra hätte sich, so der Vorwurf von Kalniete, trotzdem in der „Regenschirmrevolution“ apathisch verhalten und keine Verantwortung (durch Regierungsbeteiligung) übernommen. Die öffentliche Meinung wertete den Versuch des Premiers, den obersten Korruptionsbekämpfer zu entlassen, im Herbst 2007 als Beweis für die Verquickung zwischen den etablierten Parteien und den wirtschaftlichen „Oligarchen“ des Kleinstaats. Dagegen hätte sich die Neue Āra als saubere Partei und Partei mit einer lokalen Basis profilieren sollen. Im wirtschaftsliberalen Konsens des politischen Establishments fehlt trotz regelmäßiger Umwälzungen des Parteienspektrums ein gemäßigtes linkes Gegenwicht.<sup>2</sup>

## Wirtschaft und Außenhandel

Angesichts des rasanten Wirtschaftswachstums von über 10% (2007) ist für Lettland ein Mangel an Arbeitskräften eine größere Gefahr als Arbeitslosigkeit (die Rate ist zwischen 2005 und Ende 2007 von 9,9 auf 5,3% gesunken). U.a. durch eine Mindestlohnpolitik versucht die Regierung einer Abwanderung ins europäische Ausland entgegen zu wirken: Die

---

1 T.S. Archdeacon, Unknown surgeon elected president, *Baltic Times*, 06.06.2007.

2 U. Bongartz, Größte Oppositionspartei im lettischen Parlament spaltet sich, *Lettische Presseschau*, 03.02.2008.

Bevölkerung ist in den letzten zwei Jahren um 1% zurückgegangen, vor allem aber durch ein Sterbeüberschuss.<sup>3</sup> Im ersten Quartal 2008 standen im Außenhandel Import im Wert von 2,7 Mrd. Euro nur 1,6 Mrd. Euro gegenüber, obwohl die Ausfuhren deutlich stärker wachen.<sup>4</sup> Auslandsdirektinvestitionen fließen nach wie vor reichlich, 2007 20% mehr als 2006, mit Estland als einem der wichtigsten Herkunftsländer (neben Deutschland und Schweden).

Die Kehrseite des Wachstums ist die Tatsache, dass in Lettland nicht nur die monatlichen Bruttogehälter um 25% anstiegen, sondern dass auch die Inflation mit 10,1% im Jahr 2007 (2006: 6,8%) und sogar 15,8% im Januar 2008 ihre europäische Spitzenposition behauptete. Nicht nur die Angleichung an höhere europäische Lebensmittelpreise, die Engpässe auf dem Immobilienmarkt und die Preisgestaltung der Großbetriebe verursachen diese Überhitzung, sondern vor allem auch die explosiv steigenden Gehälter bestimmter Berufsgruppen. Opfer dieser Preissteigerungen gerade für Lebensmittel, Energie und auf dem Wohnungsmarkt sind Rentner und andere sozialschwache Gruppen.<sup>5</sup> Dabei sind die regionalen Disparitäten besonders ausgeprägt: Ende 2007 lagen die Durchschnittsgehälter in der Großstadt Riga zweidrittel höher als im strukturschwachen Lettgallen.

### **Außen- und Europapolitik**

Nachdem Lettland im Juni 2005 bereits den EU-Verfassungsvertrag ratifiziert hatte, wurde im Mai 2008 den Reformvertrag von Lissabon vom Saeima mit großer Mehrheit akzeptiert. Der europapolitische Alltag Lettlands war dagegen wesentlich konfliktreicher, gerade im Zuständigkeitsbereich des lettischen EU-Energiekommissars Andris Piebalgs. Riga protestierte gegen die hohen Anforderungen für die Steigerung des Anteils an erneuerbaren Energien und beteiligte sich an den Plänen für ein neues AKW in Ignalina. Trotz der europäischen Pläne für die Zerschlagung von Energiekonzernen und Marktliberalisierung wie auch der Obergrenzen für industrielle CO<sub>2</sub>-Emissionen ging Riga die Konfrontation mit der Brüsseler Kommission an: Zu niedrige Emissionsmaxima würden das Wirtschaftswachstum und damit die Heranführung an ein europäisches Wohlstandsniveau gefährden. Außerdem wird befürchtet, dass gerade die Liberalisierung russischen Konkurrenzunternehmen Tür und Tor öffnen würde.

Während des NATO-Gipfels in Bukarest im April 2008 übte Lettland (wie viele andere EU-Neumitglieder) Solidarität mit den ehemaligen Sowjetrepubliken Ukraine und Georgien und ihren Integrationsbestrebungen. Trotz der Unterzeichnung des Grenzvertrags im März 2007 bleiben die bilateralen Beziehungen zu Russland angespannt. Nicht nur prangert Moskau regelmäßig die Diskriminierung der russischsprachigen Minderheiten bzw. der Nichtstaatsbürger oder neofaschistische Aktivitäten in Lettland an, sondern auch die Weigerung der baltischen NATO-Mitgliedsstaaten, sich am Vertrag über konventionelle Streitkräfte in Europa zu beteiligen, ist ein Reizthema.<sup>6</sup>

---

3 WIIW Annual Database Eastern Europe. Latvia. Wien, WIIW, 2008. Riga, Lettische Statistikamt.

4 Eurostat Pressemitteilung STAT/08/86, 17.06.2008.

5 U. Bongartz, 15,8%: Neuer Inflationsrekord für Lettland im Januar, Lettische Presseschau, 17.02.2008.

6 RFE-RL Newline 11(136+178), 26.07.2007 und 25.09.2007.